

ADB-Artikel

Schwarzkoppen: *Emil v. S.*, preußischer General der Infanterie, am 15. Januar 1810 zu Obereimer in Westfalen, wo sein Vater als hessendarmstädtischer Forstmeister beim Regierungscollegium zu Arnberg seinen Amtssitz hatte, geboren, trat, nachdem er das Gymnasium zu Arnberg besucht hatte, am 10. Januar 1826 bei dem in Trier und Luxemburg garnisonirenden 30. Infanterieregiment in den preußischen Heeresdienst, ward 1829 Secondlieutenant und bald darauf Bataillons-, später Regimentsadjutant. Aus letzterer Stellung ging er 1841 in die eines Adjutanten bei der Commandantur der Festung Luxemburg über. 1846 erfolgte seine Ernennung zum Hauptmann und Compagniechef im 36. Infanterieregiment, aus welchem er 1847 in das 2. (Königs-) Infanterieregiment versetzt wurde. Mit diesem nahm er 1848 am Kriege gegen Dänemark theil und ward am 23. April gelegentlich des Sturmes auf die Annettenhöhe in der Schlacht bei Schleswig schwer verwundet. Der Kunst Langenbeck's, welcher die Resection ausführte, gelang es, ihm den verletzten rechten Arm hinreichend gebrauchsfähig zu erhalten. Nach mehrfachen Beförderungen und Versetzungen ward er am 1. Juli 1860 zum Oberst und Commandeur des zu errichtenden 6. Westfälischen Infanterieregiments Nr. 55, 1864 zum Brigadecommandeur und zum Generalmajor ernannt. An der Spitze der 27. Infanteriebrigade nahm er im Verbands der Elbarmee am böhmischen Feldzuge des Jahres 1866 theil; in der Schlacht bei Königgrätz erwarb er besondere Verdienste und den Orden pour le mérite durch die Erstürmung des vom Feinde mit zäher Tapferkeit vertheidigten Dorfes Probus. Am 30. October d. J. zum Commandeur der neugebildeten 18. Division zu Flensburg ernannt und 1867 in gleicher Eigenschaft zur 19. Division in Hannover versetzt, rückte er, seit dem 31. Dec. 1866 Generallieutenant, mit letzterer 1870 in das Feld, focht an der Spitze derselben am 16. August bei Vionville und Mars la Tour einen harten und ebenso erfolgwie verlustreichen Kampf und nahm dann an der Einschließung von Metz theil. Hier erkrankte er und mußte den folgenden Ereignissen des Krieges fern bleiben. Nach Friedensschluß ward er zunächst mit den Geschäften als Gouverneur von Berlin und mit dem Commando der Landgendarmarie betraut, am 24. Dec. 1874 aber, nachdem er 1873 zum General der Infanterie aufgerückt war, zur Uebernahme des Commandos des XIII. (königlich Württembergischen) Armeecorps nach Stuttgart berufen. In dieser Stellung starb er dort am 5. Januar 1878.

Literatur

Militär. Wochenblatt, Berlin 1877, Sp. 127; 1878, Sp. 122.

Autor

B. Poten.

Empfohlene Zitierweise

, „Schwarzkoppen, Emil von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1891), S.
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
